





Hier nimm den Rest, den Du zu fordern hast! sagte Roullard, indem er einige Geldstücke auf den Ladentisch warf.

Ich mache Euch ein Geschenk damit, erregnete Julien, seinen Hut auflegend.

Das wünsche ich eben. Und Euer Wunsch soll erfüllt werden. Ich schäme mich nicht heute für den Prinzen und morgen für den Kardinal.

Wie Du bald fertig? Ja wohl! Da ihr aber nicht wünscht, eine Sammlung fortzusetzen, so nehme ich das Paket wieder an mich.

Roullard erhob drohend seine Faust gegen den jungen Mann. Dieser aber zuckte verächtlich mit den Achseln, nahm sein Paket und schritt in die Straße.

Anfangs rannte er in seiner Wuth fort, ohne zu wissen, wohin, nur die Ungerechtigkeit und Thorheit seines Meisters in seinen Gedanken. Nach und nach machte die Wuth einem tiefen Trübsinn Platz.

Unter diesen Gedanken öffnete er mechanisch das Paket und blätterte den Inhalt durch. Da fiel sein Auge auf ein Pamphlet mit dem Titel „Satirische Lebensbeschreibung des Kardinals Mazarin“ und las auf der ersten Seite folgende Stelle:

Heilbronn. Gegenwärtig lassen die Herren Friedr. Hutschel, Julius Knapp und Gesellschaft einen Schraubendampfer (Salonboot), welcher zu Bergnügungsfahrten von hier bis Mannheim bestimmt ist, bei der Firma Scharrich und Andersen in Neckarjulin bauen.

(Fortsetzung folgt.)

Das Neueste von der Sonne.

Auf der Sonne herrscht gegenwärtig eine schon längst nicht mehr an ihr beobachtete Thätigkeit. Die Ruhe, in der sie sich seit einigen Jahren befand, scheint zu Ende zu sein; denn während bislang oft Monate vergingen, ohne daß das bewaffnete Auge etwas auf ihrer Oberfläche zu entdecken vermochte, ist seit dem Ende des vorigen Jahres fast kein Tag ohne die bekannten Flecke gewesen, und es ist ein ebenso anziehendes wie belehrendes Schauspiel, die stetigen Veränderungen derselben in

Zahl, Lage, Größe und Gestalt zu verfolgen. Namentlich geben die Wanderungen derselben über die Sonnenfläche von Ost nach West eine unmittelbare Anschauung von dem Vorhandensein einer Verdrehung unseres Centralkörpers und von der Dauer derselben, die beläufig 25 Tage in Anspruch nimmt.

[Zeichenverbrennungen.] Der Brauch, die Zeichen zu verbrennen, gewinnt auch in der Lombardei allmählig immer festere Boden, und zwar sind seit dem Jahre 1876 bis Ende 1879 bereits 60 Zeichen verbrannt worden, wovon 50 zu Mailand und 10 zu Lodi.

[Seit wann nennt man unverheiratete Damen „Fräulein“?] Über den ersten Gebrauch dieser Anredeform findet sich in dem „Erfurter Intelligenzblatt“ vom 26. Januar 1815 folgende interessante Veröffentlichung: „Es haben sich in Erfurt mehrere Familien das Wort darauf gegeben, jedes unverheiratete Frauenzimmer von Bildung schriftlich wie mündlich nicht mehr, wie es bisher üblich gewesen, mit dem französischen Worte Mademoiselle (Mamsell), sondern mit dem schönen, unterer edlen deutschen Sprache zugehörigen Worte: Fräulein anzureden.“

Handel und Verkehr. Landesproduktbörse. Stuttgart den 2. Februar. In der Witterung ist immer noch kein Umschlag eingetreten, sondern die Kälte hat auch während der vorigen Woche angehalten und wechselte zwischen 6—10 Grad.

Verschiedenes.

Heilbronn. Gegenwärtig lassen die Herren Friedr. Hutschel, Julius Knapp und Gesellschaft einen Schraubendampfer (Salonboot), welcher zu Bergnügungsfahrten von hier bis Mannheim bestimmt ist, bei der Firma Scharrich und Andersen in Neckarjulin bauen.

Goldkurs vom 3. Februar. 20 Frankenstücke . . . 16 16—20 Englische Sovereigns . . . 20 27—31 Russische Imperiales . . . 16 65—70 Dukaten . . . 9 50—54 Dollars in Gold . . . 4 17—20

5—6 Uhr zur Post gegeben worden. Unter Beilegung des Umschlages wandte sich Secht beschwerdeführend an das Landgericht I., wurde aber mit seiner Beschwerde ohne Weiteres kostenpflichtig abgewiesen.

[Seit wann nennt man unverheiratete Damen „Fräulein“?] Über den ersten Gebrauch dieser Anredeform findet sich in dem „Erfurter Intelligenzblatt“ vom 26. Januar 1815 folgende interessante Veröffentlichung: „Es haben sich in Erfurt mehrere Familien das Wort darauf gegeben, jedes unverheiratete Frauenzimmer von Bildung schriftlich wie mündlich nicht mehr, wie es bisher üblich gewesen, mit dem französischen Worte Mademoiselle (Mamsell), sondern mit dem schönen, unterer edlen deutschen Sprache zugehörigen Worte: Fräulein anzureden.“

Handel und Verkehr. Landesproduktbörse. Stuttgart den 2. Februar. In der Witterung ist immer noch kein Umschlag eingetreten, sondern die Kälte hat auch während der vorigen Woche angehalten und wechselte zwischen 6—10 Grad.

Verschiedenes.

Heilbronn. Gegenwärtig lassen die Herren Friedr. Hutschel, Julius Knapp und Gesellschaft einen Schraubendampfer (Salonboot), welcher zu Bergnügungsfahrten von hier bis Mannheim bestimmt ist, bei der Firma Scharrich und Andersen in Neckarjulin bauen.

Goldkurs vom 3. Februar.

20 Frankenstücke . . . 16 16—20 Englische Sovereigns . . . 20 27—31 Russische Imperiales . . . 16 65—70 Dukaten . . . 9 50—54 Dollars in Gold . . . 4 17—20

Gottesdienst der Parochie Badnang

Donnerstag den 5. Febr. Abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde in der Schule Herr D. Kan. Kietzhammer.

Der Murthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Ar. 17 Samstag den 7. Februar 1880. 49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher. Dieselben werden hiemit aufgefordert, die Amtsvergleichungskosten-Verzeichnisse pro 1. Febr. 1879/80 in doppelter Ausfertigung binnen 14 Tagen hieher vorzulegen.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der K. Centralstelle für die Landwirthschaft sucht dieselbe die verschiedenen Bezugsquellen für etwaigen Bedarf an Saatkartoffeln zu ermitteln und wird sie die betreffenden Adressen im Wochenblatt für Landwirthschaft veröffentlichen, worauf jetzt schon aufmerksam gemacht wird.

Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 12. d. M. aus Spitzentlinge urweit Kleinaspach: 3400 höchste Stangen bis 3 m lang, 3700 " " " 3-4 " " 4130 " " " 4-6 " " 2260 " " " 6-8 " " 340 " " " über 8 " "

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 13. Februar, Vormittags 10 Uhr im Lamm in Neulautern aus Heßberg 9, zunächst Neulautern, 6 Am. eichene Scheiter, 13 Am. dto. Prügel und Klöße, 148 Am. buchene Scheiter, 36 Am. dto. Prügel, 77 Am. dto. Klöße, 4140 buchene und gemischte Wellen und der Schlagraum. Abfuhr sehr günstig.

Wegbau-Accord.

Am Montag den 9. ds. wird an Ort und Stelle der Bau von zwei schaffierten Holzfuhrwegen, 370 und 280 m lang, und die Herstellung eines 160 m langen Erdwegs im Staatswald Kohlau, Abth. Wüstenberg und Untereheuerhäule veraccordirt.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 11. Februar, von Morgens 9 1/2 Uhr an in der Hofe in Oberndorf aus Unterer und Oberer Haffenschlag: 11 Am. eichen Anbruch, 47 Am. buchene Scheiter, 6 Am. dto. Prügeln, 82 Am. Nat. Holzprügel und Anbruch, gemischtes und tannen Reich auf Hausen, geschägt zu 2030 Wellen.

Verkauf eines gemischten Waarengeschäfts, eines Fabrikawesens mit Kunstmühle und hiezu gehöriger Ländereien mit Wasserkraft, zu jedem industriellen Unternehmen geeignet.

In der Concursache des Friedrich Wüth, gewesenen Kaufmanns stehend in hier, wird zufolge amtsermächtigten Auftrags die vorhandene Liegenschaft, be-



A. Einem 3stodigen Wohnhaus mit kaufmännischer Laden-Einrichtung, gewölbtem Keller und Hofraum, mitten im Ort gelegen, Brandverf.-Anschl. 17,160 M. Gerichtlicher Anschlag 9000 M.

B. Einem 3stodigen Fabrikgebäude, wovon 2 Stod massiv von Stein und 1 Stod von Badstein, 28,6 m lang, 11,5 m breit und enthält 3 große Säle. Angebaut an die Fabrik und Kunstmühle ist das Wasserhaus mit großem eisernen Wasserrad.

am Montag den 9. Februar d. J. Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf gebracht. In dem 3stodigen Wohngebäude wurde schon seit vielen Jahren ein gemischtes kaufmännisches Waarengeschäft mit gutem Erfolg betrieben.

Bekanntmachung und Warnung. Nach gemachten Wahrnehmungen wird mit dem städtischen Wasserwerk dadurch von einzelnen Wasserabnehmern unverantwortlicher Mißbrauch getrieben, daß um das Einriehren der Röhren zu verhindern, der Hahn Tag und Nacht offen gelassen und hiedurch das Wasser ohne Verwendung zwecklos verschwendet wird.

Zweiter Liegenschaftsverkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Gottlieb Reichert, Gutmachers Wittwe dahier, kommt am Montag den 9. Febr. d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf: 1/2 Teil an einem zweistodigen Wohnhaus in der Metzgergasse, neben Jakob Kübler u. Ernst Starb, Brandverf.-Anschl. 430 M.

Angelaufen um 160 M. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 4. Febr. 1880. Rathschreiber Kugler.